

## Wedekind, Frank: Das Lied vom armen Kind oder (1891)

- 1 Es war einmal ein armes Kind,
- 2 Das war auf beiden Augen blind,
- 3 Auf beiden Augen blind;
- 4 Da kam ein alter Mann daher,
- 5 Der hört auf keinem Ohre mehr,
- 6 Auf keinem Ohre mehr.
- 7 Sie zogen miteinander dann,
- 8 Das blinde Kind, der taube Mann,
- 9 Der arme, alte, taube Mann.
  
- 10 So zogen sie vor eine Tür,
- 11 Da kroch ein lahmes Weib herfür,
- 12 Ein lahmes Weib herfür.
- 13 Bei einem Automobilunglück
- 14 Ließ sie ihr linkes Bein zurück,
- 15 Das ganze Bein zurück.
- 16 Nun zogen weiter alle drei,
- 17 Das Kind, der Mann, das Weib dabei,
- 18 Das arme, lahme Weib dabei.
  
- 19 Ein Mägdlein zählte vierzig Jahr,
- 20 Derweil sie stets noch Jungfrau war.
- 21 Noch keusche Jungfrau war.
- 22 Um sie dafür zu strafen hart,
- 23 Schuf Gott ihr einen Knebelbart,
- 24 Ihr einen Knebelbart.
- 25 Sie flehte: Laßt mich mit euch gehn,
- 26 Ihr Lieben, laßt mich mit euch gehn,
- 27 So wird noch Heil an mir geschehn!
  
- 28 Am Wege lag ein räudiger Hund,
- 29 Der hatte keinen Zahn im Mund,
- 30 Nicht einen Zahn im Mund;

31 Fand er mal einen Knochen auch,  
32 Er bracht ihn nicht in seinen Bauch.  
33 Ihn nicht in seinen Bauch.  
34 Nun trabte hinter den anderen vier,  
35 Wiewohl es am Verenden schier,  
36 Das alte, räudige Hundetier.

37 Ein Dichter lebt' in tiefster Not,  
38 Er starb den ewigen Hungertod,  
39 Den ewigen Hungertod.  
40 Mit Herzblut schrieb er sein Gedicht,  
41 Man druckt es nicht, man liest es nicht,  
42 Und niemand kennt es nicht.  
43 Sein Leib war krank, sein Geist war wund,  
44 Drum schloß er mit dem räudigen Hund  
45 Der Freundschaft heiligen Seelenbund.

46 Und dann schrieb er zu aller Glück  
47 Ein wundervolles Theaterstück,  
48 Ein wundervolles Stück,  
49 In welchem die Personen sind  
50 Der taube Mann, das blinde Kind,  
51 Das arme, blinde Kind,  
52 Das lahme Weib, die Jungfrau zart  
53 Mit ihrem langen Knebelbart,  
54 Die Jungfrau mit dem Knebelbart.

55 Und eh die nächste Stund entflohn,  
56 Konnt jeder seine Rolle schon,  
57 Die ganze Rolle schon.  
58 Verständnisvoll führt die Regie  
59 Das alte, räudige Hundevieh,  
60 Das räudige Hundevieh.  
61 Drauf ward das Schauspiel zensuriert  
62 Und einstudiert und aufgeführt

63 Und ward ganz prachtvoll kritisiert.

64 Die Künstler fanden viel Applaus,  
65 Man spannt dem Hund die Pferde aus  
66 Und zieht ihn selbst nach Haus.  
67 Da gab's nun auch Tantiemen viel  
68 Und hohe Gagen für das Spiel,  
69 Das ungemein gefiel. –  
70 Nachdem sie ganz Europa sah,  
71 Da reisten sie nach Amerika,  
72 Nach Nord- und Südamerika.

73 Nun hört zum Schluß noch die Moral:  
74 Gebrechen sind oft sehr fatal,  
75 Sind manchmal eine Qual;  
76 Frau Poesie schafft ohne Graus  
77 Beneidenswertes Glück daraus,  
78 Sie schafft das Glück daraus.  
79 Dann schwillt der Mut, dann schwillt der Bauch,  
80 Und sei's bei einer Jungfrau auch. –

(Textopus: Das Lied vom armen Kind oder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42202>)